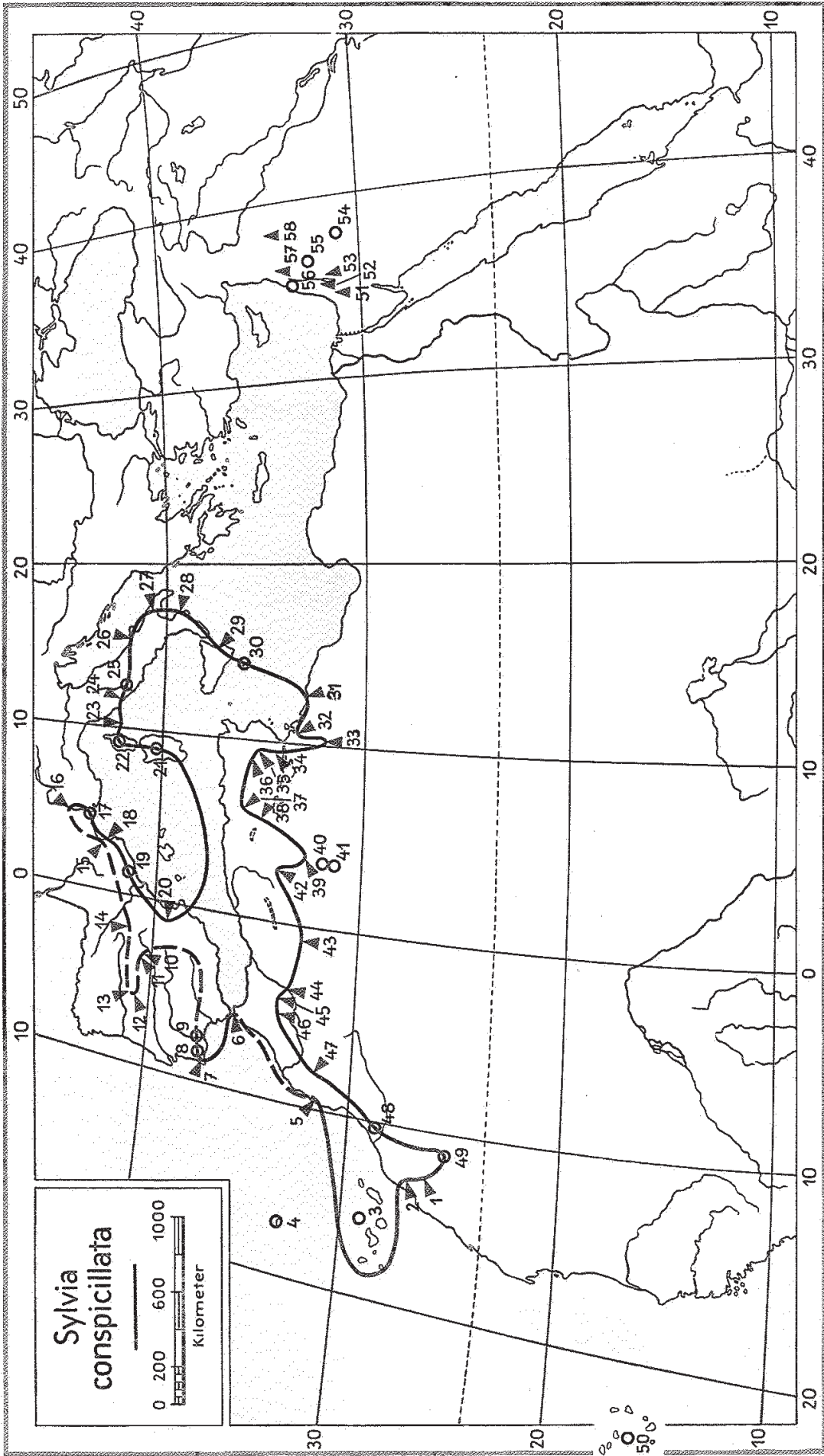


*Sylvia conspicillata* Temminck

bearbeitet von

E. v. VIETINGHOFF-SCHEEL



FUNDORTLISTE

1. Aagueidat el Gaselan	Js	VALVERDE 1957	41. Zirara	A	HEIM DE BALSAC 1926
1. El Aium	As	VALVERDE 1957	42. Laghouat	Ns	HARTERT 1912
3. Kanarische Inseln (außer Hierro)	Aa	VOLSØE 1951	43. Ain Sefra	A	ROTHSCHILD u. HARTERT 1914
4. Madeira	Aa	MEINERTZHAGEN 1925	44. Missouri (24. III.)	As	HARTERT 1927
5. Ras-el-Ain (S Mogador)	B	HARTERT 1923	45. Dj. Moussa ou Salah	As	OLIER 1959
6. Tanger	B	HARTERT 1923	46. Azrou	As	LYNES 1920
7. Montinhal-Tal	Js	OWEN 1958	47. Mesfiona (SE Marakesch)	N	WHITAKER 1898
8. Algarve	Ac	REIS 1931	48. Goulimine (14. III.) o Dj. Guir	Ns	BANNERMAN 1953 A HEIM DE BALSAC 1954
9. Guadiana-Mündung	Ns	JOURDAIN 1937	49. Zemmour	Bs	HEIM DE BALSAC 1954
10. Aranjuez	Ac	LILFORD 1866	50. Kapverdische Inseln	B	BOURNE 1955
11. Getafe	A	BERNIS brfl. 1961	51. 110 km S Tel-Aviv ↓	B	MENDELSSOHN brfl. 1960
12. Lagunilla ↓	Ac	v. JORDANS u. STEINBACHER 1942	52. Bergland W Jerusalem	B	MENDELSSOHN brfl. 1960
13. N Linares	As	ABS 1959	53. Wadi Mojib (E Totes Meer)	A	CARRUTHERS 1910
14. Alhama de Aragon (SW Prov. Zaragoza)	AJc	WITHERBY 1930	54. „Wadi Sirhan“ ↓	B	AHARONI 1932
15. Talairan	A	MAYAUD 1933	55. Dj. Druze	Bc	MEINERTZHAGEN 1935
16. S Montelimar ↓	A	WÜST 1954	56. Oberes Galiläa	B	MENDELSSOHN brfl. 1960
17. Camargue	Nc	YEATES 1943	57. Antilibanon	N	AHARONI 1931
18. Port Vendres	AJa	TICHHURST u. WHISTLER 1927	58. Palmyra	Bc	AHARONI 1931
19. Castellfullit (N Reus)	Ac	TRAVE u. MALUQUER 1959			
20. Cortes de Pallas	A	BERNIS brfl. 1961			
21. Sardinien	Nc	BEZZEL 1957			
22. Corsica	Na	WHITEHEAD 1885			
23. Montecristo	Js	MOLTONI 1954			
24. Civitavecchia	A	BONAPARTE 1832			
25. Campagna	Ac	CHIGI 1904			
— Carroceto (24. III.)	As	ALEXANDER 1927			
26. Lago di Lesina	AJc	MOLTONI 1935			
27. N Taranto	B	CLANCEY 1947			
28. Capocolonna (Cotrone)	A	LUCIFERO 1899			
29. Syracus	Js	LYNES 1912			
30. Malta	Nc	LYNES 1912			
31. Zavia (= Sauia; III.)	As	CAVAZZA 1932			
32. Medenin	B	HEIM DE BALSAC u. MAYAUD 1962			
33. Djeneien	A	LAVAUDEN 1924			
34. Bir Selousa (Seggi)	Ns	v. ERLANGER 1899			
35. Sidi-Ali-ben-Aoun	Nc	v. ERLANGER 1899			
36. Bou Driés	Ns	v. ERLANGER 1899			
37. Batna	Bs	HARTERT 1912			
38. Bisera (= Biskra)	Aa	KOENIG 1895			
39. Ghardaïa	J	HEIM DE BALSAC 1926			
40. Saadana	A	HEIM DE BALSAC 1926			

Anmerkungen

Zu P. 12:

Die Linienführung in Spanien folgt der Überprüfung durch BERNIS.

Zu P. 16:

Der zuverlässige BAILLY (1853) nennt auch den Lac de Bourget in Savoyen als Brutplatz; seitdem ist die Brillengrasmücke dort nicht wieder gefunden worden. Vgl. die Anmerkung zu P. 14 von *Sylvia cantillans*.

Zu P. 51:

Über die von MEINERTZHAGEN 1930 mitgeteilten Frühjahrsfunde in Unteraegypten (Fayum, Wadi Natrun, Heluan) vgl. MOREAU 1928.

Zu P. 54:

Aus AHARONIS Text (1931) ist zu schließen, daß sich die Angabe „Gebirgsschluchten der Syrischen Wüste“ auf die Gegend zwischen Kaf und Djof am Wadi Sirhan bezieht. AHARONI ist in der Bezeichnung von Lokalitäten meist sehr sorglos und ungenau verfahren. Neuere Daten aus diesem Gebiet fehlen.

## LITERATUR

- ABS 1959  
 ALEXANDER 1927  
 AHARONI 1931  
 AHARONI 1932  
 BAILLY 1853  
 BANNERMAN 1939  
  
 BANNERMAN 1953  
 BANNERMAN 1958  
 BEZZEL 1957  
 BONAPARTE 1832  
 BOURNE 1955  
 v. BOXBERGER 1934  
 CARRUTHERS 1910  
 CASATI 1962  
 CAVAZZA 1932  
 CHIGI 1904  
 CLANCEY 1947  
 v. ERLANGER 1899  
 HARTERT 1912  
 HARTERT 1923  
 HARTERT 1927  
 HEIM DE BALSAC 1926  
 HEIM DE BALSAC 1951  
 HEIM DE BALSAC 1954  
 HEIM DE BALSAC  
 u. MAYAUD 1962  
 HOFFMANN 1950—54  
 v. JORDANS u. STEIN-  
 BACHER 1942  
 JOURDAIN 1937  
 KOENIG 1895  
 LAVAUDEN 1924  
 LILFORD 1866  
 LUCIFERO 1899  
  
 Ardeola 5, 155.  
 Ibis (12) 3, 673.  
 Beitr. Fortpfl. Biol. Vögel 7, 222.  
 J. Orn. 80, 420.  
 Ornith. Savoie. Paris-Chambéry. 2, 380.  
 Birds Trop. West-Africa. Edinburgh-  
 London, 5, 25.  
 Ibis 95, 134.  
 Birds Cyprus. Edinburgh-London. 112.  
 Anz. Orn. Ges. Bayern 4, 680.  
 Nuovo Giornale de Letterati 64. Pisa. 4.  
 Ibis 97, 553.  
 J. Orn. 82, 194.  
 Ibis (9) 4, 483.  
 Riv. Ital. Orn. 32, 24.  
 Riv. Ital. Orn. 2, 177.  
 Avicula 8, 124.  
 Ibis 89, 653.  
 J. Orn. 47, 266.  
 Novit. Zool. 18, 509.  
 Novit. Zool. 30, 107.  
 Novit. Zool. 34, 49.  
 Mém. Soc. Hist. Nat. Afr. Nord 1, 57.  
 Alauda 19, 28.  
 Alauda 22, 165.  
  
 Oiseaux Nord-Ouest Afrique. Paris. 329.  
 Stat. biol. Tour du Valat 1, 66.  
  
 Ann. naturh. Mus. Wien 52, 223.  
 Ibis (14) 1, 136.  
 J. Orn. 43, 277.  
 Oiseaux Tunisie. Paris. 95.  
 Ibis (2) 2, 185.  
 Avicula 3, 38.  
  
 LYNES 1912  
 LYNES 1920  
 MAYAUD 1933  
 MEINERTZHAGEN 1925  
 MEINERTZHAGEN 1930  
 MEINERTZHAGEN 1935  
 MOLTONI 1935  
 MOLTONI 1954  
 MOREAU 1928  
 NIETHAMMER 1957  
 OLIER 1959  
 OWEN 1958  
 REIS 1931  
 ROTHSCHILD u. HARTERT  
 1914  
 SAGE 1958  
 SCHMITZ 1899  
 TICHEURST et alii 1926  
 TICHEURST u. WHISTLER  
 1927  
 TRAVE u. MALUQUER 1959  
 VALVERDE 1957  
 VALVERDE 1960  
 VAURIE 1954  
 VOLSØE 1951  
  
 WHITAKER 1898  
 WHITEHEAD 1885  
 WITHERBY 1930  
 WÜST 1954  
 YEATES 1943  
  
 Ibis (9) 6, 122; 159.  
 Ibis (11) 2, 294.  
 Alauda 5, 478.  
 Ibis (12) 1, 612.  
 Nicoll's Birds Egypt. London. 1, 228.  
 Ibis (13) 5, 133.  
 Riv. Ital. Orn. 5, 261.  
 Riv. Ital. Orn. 24, 41.  
 Ibis (12) 4, 239.  
 Bonn. Zool. Beitr. 8, 244.  
 Alauda 27, 206.  
 Ibis 100, 519.  
 Cat. sist. aves. Portugal. Pôrto. 102.  
  
 Novit. Zool. 21, 197.  
 Iraq Nat. Hist. Mus. Publ. 16, 45.  
 Orn. Jb. 10, 2.  
 J. Bombay Nat. Hist. Soc. 31, 101.  
  
 Ibis (12) 3, 298.  
 Ardeola, 5, 192.  
 Aves Sahara Español. Madrid. 272.  
 Arch. Inst. Acimat. 9, 115.  
 Amer. Mus. Novit. 1692, 14.  
 Vidensk. Medd. Dansk nat. hist. Foren.  
 113, 95.  
 Ibis (7) 4, 597.  
 Ibis (5) 3, 33.  
 Bull. Brit. Orn. Cl. 50, 78.  
 Anz. Orn. Ges. Bayern 4, 121.  
 Ibis 85, 163.  
  
 Briefliche Auskünfte erteilt: BERNIS (Spanien), MENDELSSOHN  
 (Israel), OLIER (Nordafrika).

## *Sylvia conspicillata* Temminck

### Brillengrasmücke

#### Zur Verbreitung und Gliederung

Die Brillengrasmücke hat am Saum des Mittelmeers eine disjunkte Verbreitung. Sie nistet im westlichen mediterranen Raum; weitab davon hat sie sich in Palästina festgesetzt, von wo sie ein wenig nach allen Seiten vorgerückt ist, nach Osten vielleicht weiter als bisher bekannt. Da sich die Population dieser Exklave von der westlichen nicht unterscheidet, dürfte die Brillengrasmücke erst im späten Quartär nach Palästina gelangt sein.

Zum Wohngebiet gehören ferner Madeira, die Kanaren und Capverden. Dort sind einige örtliche Subspecies entstanden, die freilich nur im Sättigungsgrad der Gefiederfarben von einander abweichen, und zwar entsprechend den Unterschieden der jährlichen Regenmenge und der allgemeinen Luftfeuchtigkeit (VAURIE 1954). Daraus darf man vielleicht folgern, daß die Brillengrasmücke diese Inseln etwas früher erreicht hat als Palästina (gleichfalls übers Meer hinweg).

#### Oekologie

Mit ihren oekologischen Ansprüchen nimmt *Sylvia conspicillata* eine Sonderstellung unter den mediterranen Grasmücken ein. Sie bevorzugt sehr niedere Pflanzendickichte und ist mancherorts besonders häufig im zwerghen Bewuchs salziger oder sehr trockener, steppenartiger Böden, wohin ihr keine andere Grasmücke folgt.

In der Camargue besiedelt sie in Menge die weiten mit *Salicornia* bedeckten Flächen (YEATES 1943). In Nordwest-Afrika trifft man sie vor allem auf flachem Grund, sei es in der versalzten Zone der Mittelmeerküste, sei es auf den Hoch-ebenen (Hauts Plateaux), „mit einem Wort auf Steppenböden, die für andere Grasmücken ungenügend bewachsen sind“ (HEIM DE BALSAC & MAYAUD 1962). Auf den Kanarischen Inseln bevorzugt sie alle trockenen Stellen, mögen sie im halb wüstenartigen Küstenstrich oder im Gebirge (bis gegen 1500 m hoch) gelegen sein (BANNERMAN 1939). In der West-Sahara (im Zemmour) hat sie sich einem echten Wüstenbiotop angepaßt, denn dort bewohnt sie die weiten, vor allem mit der Salso-lacee *Nucularia perrini* bedeckten Flächen (HEIM DE BALSAC 1951; VALVERDE 1957).

Auf die Oekologie der Brillengrasmücke in Israel hat Herr Prof. Dr. MENDELSSOHN genau geachtet. Er schrieb uns darüber unter dem 11. August 1960: „*Sylvia conspicillata* hat hier mehrere, isolierte Vorkommen. Besonders merkwürdig ist, daß eines dieser Vorkommen in der südlichen Wüste ist, in einem Gebiet mit etwa 100 bis 150 mm Regen. Es ist eine sandige, ziemlich ebene Gegend, ca. 110 km südlich von Tel-Aviv, bewachsen mit niederen Sträuchern, vor allem von *Artemisia monosperma*, *Haloxylon* sp. sp., *Noea mucronata* usw. Die anderen Vorkommen sind im mediterranen Teil des Landes, in Gegenden mit 500 bis 600 mm Regen; es sind immer ziemlich kahle Hügel, spärlich bewachsen mit kleinen Büschen, besonders mit der stacheligen *Calycotome villosa* und dazwischen dem Zwergbusch *Poterium spinosum*. Solche Vorkommen kennen wir im Bergland westlich von Jerusalem, aber auch an vereinzelt Stellen im Oberen Galiläa, so daß es vielleicht nicht ausgeschlossen ist, daß das Brutareal in Israel sich weiter in die nördlich angrenzenden Länder fortsetzt. Biotope mit ähnlichem Aspekt gibt es auch im Sinai auf einigen Bergen über 2000 m Höhe, und es wäre nicht ausgeschlossen, daß *S. conspicillata* auch da brütet.“

In Andalusien fand sie NIETHAMMER (1957) nur an der Küste und hoch oben in der Sierra Nevada, wo sie in Höhen von 2000 bis 2500 m, dicht neben zusammenhängenden Schneefeldern, in niederen Polstern des Zwerg-Wacholders (*Juniperus nana*) keineswegs selten war. Im Mittleren Atlas wurde sie von OLIER (1959 und briefl.) auf dem Bou Iblane in 2600 m Höhe entdeckt; dort haust sie vor allem in kleinen Büschen oberhalb der Zone der Xerophyten.

Neststand auf Madeira meist in Stechginster (*Ulex*) und anderen Ginster-Arten (SCHMITZ 1899), in der Camargue in *Salicornia* (YEATES 1943), im Delta des Guadalquivir in *Atriplex*-Büschchen (VALVERDE 1960).

#### Wanderungen

Aus dem nördlichsten Teil des Verbreitungsgebiets (Provence) verschwinden alle Brillengrasmücken im Herbst; erst im Frühjahr kehren sie wieder. Weiter südlich bleibt der größte (?) Teil der Population, auf den Atlantischen Inseln der gesamte Bestand das ganze Jahr über seßhaft.

Nach HOFFMANN (1950—54) zieht *Sylvia conspicillata* aus der Camargue Ende September oder im Oktober fort. Die Ankunft fällt dort auf Ende März oder Anfang April. BEZZEL (1957) vermutet, daß sie auf Sardinien im Winter fehle und erst Ende März zurückkehre. v. BOXBERGER (1934) meint, daß sie auch in der Provinz Malaga fortziehe, weil er sie dort nicht vor Ende März gesehen hat. In der Küstenzone von Ost-Marokko räumt sie ihre Brutplätze beim Nahen des Winters (BROSSET 1961). Diesen verbringen viele Brillengrasmücken am Nordrand der Sahara. Das sind offenbar nicht nur Brutvögel Nordwest-Afrikas, sondern auch Europas (HEIM DE BALSAC & MAYAUD 1962). Sie sind bis Mitte März sogar im äußersten Süden von Rio de Oro, im nördlichsten SÉNÉGAL (St. Louis) und südlich des Hoggar-Gebirges bei Tamanrasset gefunden worden, ferner im Fezzan.

Bei Cairo ist diese Species nach MOREAU (1928) ein recht häufiger Wintergast. Sie hält sich dort, meist einzeln, in den Schluchten der östlichen Wüste auf, sofern in ihnen Büsche wachsen. Vermutlich kommt sie dorthin aus Palästina. Der gleichen Herkunft werden wohl die Brillengrasmücken sein, die sich bis zum April nicht selten auf Cypern zeigen (BANNERMAN 1958). Einzelne sind nach der Brutzeit sogar im Iraq (unweit von Baghdad) gefunden worden (TICEHURST 1926, SAGE 1958).

In Italien und Sardinien beheimatete Brillengrasmücken wären, sofern sie im Winter fortzögen, zu einem Flug übers Mittelmeer genötigt. Für diese Vermutung fehlt es aber fast ganz an Anhaltspunkten. Nach CASATI (1962) zieht *Sylvia conspicillata* auf der vor dem Cap Circeo gelegenen Insel Zannone im Frühjahr spärlich durch.